

## XXV. Städtische Sammlungen.

### A. Archiv.

In der Zeit vom 24. bis 28. September fand in Wien die Hauptversammlung des Gesamtvereines der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine, verbunden mit dem 6. deutschen Archivtage, statt. Das städtische Archiv beteiligte sich an beiden Veranstaltungen und legte auch in seinen Räumen seine ältesten und bemerkenswertesten Urkunden und Handschriften zur Besichtigung auf.

An methodischen Bearbeitungen von Archivbeständen wurden die Regestierung der Urkunden des Hauptarchives für den Urkundenkatalog und die einschlägige Registerführung fortgesetzt; daneben wurden die fortlaufenden allgemeinen archivalischen Ordnungsarbeiten, darunter insbesondere eine sachgemäße Neuaufstellung und Verzählung u. der Urkunden des Bürgerhospitalarchives (1081 Stück), vorgenommen.

Der Einlauf an modernen Akten und Urkunden der Gemeindeverwaltung betrug 906 Stück.

Außerdem wurden die im folgenden verzeichneten Archivalien von geschichtlicher Bedeutung, meist durch Ankauf aus Gemeindemitteln, erworben und dem städtischen Archive einverleibt:

1454, März 29. Jakob Starch, Stadtrichter zu Wien, Gerichtsbrief für Hanns Wijentwelder von München, wegen einer Geldschuld auf dem Hause des Stefan und der Agnes Kreen bei dem Piberturm. (Geschenk der Frau Moisia Köllner.)

1552, Mai 10. Erklärung des Wiener Stadtschreibers Franz Zglshofer, betreffend die Überantwortung eines Befehles an Leopold Schweibermaier.

1553. „Stiftbriefe geistlicher Lehen, abschriften“. 1 Band. (Von der Stadtbuchhaltung übernommen.)

1575, Jänner 20. Bürg- und Schulobligation der Prälaten zu Melk, Heiligenkreuz und Klosterneuburg, über ein von Kaiser Maximilian II. bei der Stadt Wien aufgenommenes Darlehen von 30.000 fl. zur Verteidigung der christlichen Grenzen gegen die Türken. (Von der städtischen Hauptkassa übernommen.)

1589. Epistel der Wiedertäufer Elsner, Balzer und Cristoff an die Juden in Wien.

1613—1765. Unterkammeramts-Rechnungen. 17 Bände. (Von der Stadtbuchhaltung übernommen.)

1622. Ländt-Ambts-Richter-Abraittung, betreffend Steuer- und Dienstverrechnung von Gütern des Stiftes Klosterneuburg.

1643—1792. Rechnungen des Kirchmeisteramtes von St. Stephan. 17 Bände. (Von der Stadtbuchhaltung übernommen.)

1666, Jänner 14. Kaiser Leopold I., Paßbrief für den kais. Rat und Berwejer zu Aufsee, Petrus Bonaventura von Crofolanza, zur Überführung seines väterlichen Erbes nach Wien.

1668, September 25. Kaiser Leopold I. ernennt Egidius Böschl zum Hofgold-drahtarbeiter.

1685—1780. Bürgerpitals-Rechnungen. 16 Bände. (Von der Stadtbuchhaltung übernommen.)

1688—1783. Rechnungen der Pfarre St. Leopold in der Leopoldstadt. 10 Bände. (Von der Stadtbuchhaltung übernommen.)

1693—1770. Bruderschaftsbuch der Bruderschaft „Zum guten Hirten“ bei der Franziskanerkirche in Wien.

1697, Juli 15. Kaiser Leopold I., Gnadenbrief für die Söhne des Wiener Scharrichters Hans Georg Schrottenpacher, betreffend die Einsetzung derselben in die Rechte ehrlicher Geburt.

18. Jahrhundert. „Manuscripta von denen Freiheiten und Privilegien des Magistrats und Burgerschaft zu Wien“. 3 Bände. (Von der Stadtbuchhaltung übernommen.)

18. Jahrhundert. Stiftungsprotokoll. 1 Band. (Von der Stadtbuchhaltung übernommen.)

18. Jahrhundert. Index über Stiftungsakten. 1 Band. (Von der Stadtbuchhaltung übernommen.)

18.—19. Jahrhundert. „Städtisch- und Stiftungs-Normale-Hand-Protokoll“. 1 Band. (Von der Stadtbuchhaltung übernommen.)

1707—1823. Inventarium der Domkirche zu St. Stephan. 10 Bände. (Von der Stadtbuchhaltung übernommen.)

1712—1784. Rechnungen der Pfarrkirche zu St. Florian in Magleinsdorf. 4 Bände. (Von der Stadtbuchhaltung übernommen.)

1721—1764. Bürgerpital-Grundbuchs-Rechnungen. 20 Bände. (Von der Stadtbuchhaltung übernommen.)

1724—1774. Rechnungen über die St. Johann Nepomuk-Statue auf der hohen Brücke. 5 Bände. (Von der Stadtbuchhaltung übernommen.)

1733, Jänner 16. Kaiser Karl VI. erhebt Josef Anton Planck, dessen Vater bei der Befreiung Wiens von den Türken im Jahre 1683 gekämpft hat, in den erblichen Adelsstand. Diplom.

1734. Gemeiner Stadt Wien Universal-Wirtschafts-Bilanz. (Von der Stadtbuchhaltung übernommen.)

1743. Tätz-Rechnung der Gemeinde Josefstadt. 1 Band. (Von der Vorstehung des VIII. Bezirkes übernommen.)

1744—1745. Rechnung der Gemeinde Josefstadt. 1 Band. (Von der Vorstehung des VIII. Bezirkes übernommen.)

1745—1747. Rechnung über die Erbauung der Kaserne auf dem Salzgries. 1 Band. (Von der Stadtbuchhaltung übernommen.)

1746. Gemeiner Stadt Wien Universal-Wirtschafts-Bilanz. (Von der Stadtbuchhaltung übernommen.)

1748, Februar 3. Kaiserin Maria Theresia, Patent, betreffend den Pulverhandel in Wien und Umgebung. Druck.

1753, April 7. Kundmachung der n.-ö. Landschafts-Berordneten, betreffend Grundsteuerbemessung. Druck.

1755, Oktober 9. Kundmachung der n.-ö. Landschafts-Berordneten, betreffend Militärstellung. Druck.

1759, Dezember 15. Peter Jof. Edl. v. Koffler, Bürgermeister, Stiftbrief über die Anton Deodatsche Messenstiftung. (Von der städtischen Hauptkasse übernommen.)

1761, April 30. Peter Jof. Edl. v. Koffler, Bürgermeister, Stiftbrief über die Johann Königsche Segenmessenstiftung. (Von der städtischen Hauptkasse übernommen.)

1761, August 31. Kaiserin Maria Theresia, Stiftbrief über die Karl Theobald Freiherr von Mayernsche Messenstiftung. (Von der städtischen Hauptkasse übernommen.)

1762, Oktober 16. und November 9. Vorträge des Hofkriegsrates und der Rechen-Kammer über die Beistellung von Fourierschützen. (Geschenk des Herrn Stadtrates Karl Friedrich Büsch.)

1765. Bericht des Friedrich Arnold von Lewenau über den modus manipulandi bei dem Mufik-Zmpost-Amt. Konzept. (Geschenk des Herrn Verwalters Vinzenz Holzner.)

1778, Februar 6. Josef Georg Hörl, Bürgermeister, Geburtsbrief für Franz Josef Obermayr. (Geschenk der Frau Johanna Weiß, geb. Obermayr.)

1779, August 17. Handschreiben des „Corregenten“ Josef (II.) an den Grafen Rhevenhüller, wegen Rechnungslegung über den „letzten Krieg“. (Geschenk des Herrn Stadtrates Karl Friedrich Büsch.)

1782, Dezember 5. Kaiser Josef II. erhebt den ersten Syndikus des Wiener Stadtrates (nachherigen Vizebürgermeister) Leopold Moßbach in den erblichen Adelsstand. Diplom. (Geschenk Sr. Erzellenz des Herrn k. k. Sektionschefs Dr. Bihartzik.)

1783—1784. Gemeingaben-Tabell, Maßleinsdorf betreffend. 1 Band. (Von der Stadtbuchhaltung übernommen.)

1783—1840. Armen-Instituts-Protokolle von Simmering. 4 Bände. (Vom magistratischen Bezirksamte für den XI. Bezirk übernommen.)

1787. November 29. Kaiser Josef II. erhebt den n.-ö. Regierungsssekretär Ferdinand Respern in den erblichen Adelsstand. Diplom.

1792—1793. Rubrikenbuch über Empfänge und Ausgaben bei der Gemeinde Maßleinsdorf und Hungenbrunn. 1 Band. (Von der Stadtbuchhaltung übernommen.)

1797, Juli 15. Vortrag der Obersten Staats-Kontrolle über die Ostgalizische Buchhalterei. (Geschenk des Herrn Stadtrates Karl Friedrich Büsch.)

19. Jahrhundert. Schriftstücke zc. aus dem Nachlasse des ehemaligen Gemeinderates Eduard Hütter, vornehmlich Finanz- und Wirtschaftsangelegenheiten betreffend. (Geschenk des Herrn Heinrich Hütter.)

1801, Dezember 18. Bürgerzettel für Balthasar Brufner. (Geschenk des Herrn Hof- und Gerichts-Advokaten Dr. Ernst Kraus.)

1806/7. Tagebogen über bare Empfänge und Ausgaben bei der Gemeinde Maßleinsdorf. 1 Band. (Von der Stadtbuchhaltung übernommen.)

1808. Spiegel zur Rechnung bei der Gemeinde Maßleinsdorf. 1 Band. (Von der Stadtbuchhaltung übernommen.)

- 1814, Juli 18. Kaiser Franz I. erhebt Peter Peyer, Ritter von Beyersberg, Oberstleutnant, in den erblichen Freiherrnstand. Diplom.
1818. Gesellenbrief der bürgerlichen Töpfer in Bamberg (auf einem Blankett der Wiener Innungen) für Anton Gran.
- 1818—1821. Rechnungen der Domkirche zu St. Stephan. 3 Bände. (Von der Stadtbuchhaltung übernommen.)
- 1818, Mai 6. Kaiser Franz I. erhebt den gewesenen Wiener Vizebürgermeister, k. k. Hofrat und Vizepräsidenten bei dem n.-ö. Landrechte Leopold Edlen von Moßbach in den erblichen Freiherrnstand. Diplom. (Geschenk Sr. Exzellenz des Herrn k. k. Sektionschefs Dr. Liharzik.)
- 1824, Dezember 14. Gesellenbrief der bürgerlichen Lederer und Rotgärber in Wien für Franz Liska.
1825. Grunddienst-Contobuch Stadt I. 1 Band. (Von der Stadtbuchhaltung übernommen.)
- 1828, Juli 28. Gesellenbrief der bürgerlichen Radler in Wien für Franz Weiffelin.
- 1830, Februar 11. Lehrbrief der bürgerlichen Lederer und Rotgärber-Innung in Wien für Franz Liska.
- 1830, Oktober 15. Lehrbrief des Wiener Bäckerhandwerks für Josef Jirešch.
- 1833, Oktober 19. Lehrbrief der bgl. Drechsler-Innung in Wien für Anton Grunela.
- 1834—1851. Personalakten des Ferdinand Karl Manussi Edlen von Montesele, insbesondere dessen Verdienste als Interims-Kommandant des Bürger-Grenadier-Bataillons im Jahre 1848 betreffend. Originale und Abschriften. (Geschenk des Herrn Ferdinand Manussi Edlen von Montesele.)
- 1834, November 24. Lehrbrief der Wiener Drechsler-Innung für Anton Goldmann.
- 1835, Juli 26. Lehrbrief der Schlosser-Innung in Wien für Franz Pitsch.
- 1836, Juni 30. Lehrbrief der bgl. Niemer-Innung in Wien für Franz Machacek.
- 1836, Dezember 20. Lehrbrief der bgl. Schuhmacher-Innung in Wien für Franz Artšmar.
- 1838—1851. Rechnungen der Gemeinde Makleinsdorf. 5 Bände. (Von der Stadtbuchhaltung übernommen.)
- 1841, Dezember 19. Lehrbrief der Wiener Schlosser-Innung für Josef Peháček.
- 1846, Februar 19. Steuerquittung für Josef Eckardt. (Geschenk des Herrn Notars Hermann Eckardt.)
- 1846, August 4. Ehrenbürgerdiplom der Stadt Wien für den k. k. n.-ö. Regierungsrat Franz Freiherrn von Buffa-Castellalto und Lilienberg.
- 1847—1848. Grundbuchs-Gewährtagen-Kontobuch III. 1 Band. (Von der Stadtbuchhaltung übernommen.)
- 1847—1851. Journalien zu den Richteramts-Rechnungen der Gemeinde St. Ulrich, 4 Bände. (Von der Stadtbuchhaltung übernommen.)
1848. Akten des Polizeikommissariates Brigittenau und Zwischenbrücken. 1 Faszikel. (Von der magistratischen Registratur-Direktion übernommen.)
1848. Akten der Approvisionnement-Kommission des Gemeinderates. (Von der Direktion der städtischen Sammlungen übernommen.)
1848. Schriftstücke und Druckfachen aus dem Nachlasse des gewesenen Vizebürgermeisters Franz Ritter von Rhunn, vornehmlich Approvisionsverhältnisse betreffend.
- 1848, Zwei gedruckte, offene Briefe der Ludmilla Kanocha an ihren angeblichen Vater Dominik Grafen von Wrba und Freudenthal.

1848—1851. Richteramts-Rechnungen der Gemeinde St. Ulrich. 4 Bände. (Von der Stadtbuchhaltung übernommen.)

1848, März 17. Tagesbefehl für die Nationalgarde. Druck. (Geschenk des Herrn Verwalters Vinzenz Holzner.)

1848, Juni 14. Verein der Deutschen aus Böhmen, Mähren und Schlesien, wegen Errichtung einer Kriegsflotte für Deutschland. (Geschenk des Herrn Notars Hermann Eckardt.)

1848, Juni 20. Aufruf des Juristen Bernhard Gapp an Handwerksgesellen und Arbeiter, wegen der Wahlmännerwahlen. (Geschenk des Herrn Notars Hermann Eckardt.)

1848, Juni 28. Beschwerde der Herrschaft Neulengbach wegen Wahlumtrieben bei der Wahl von Deputierten für den konstit. Reichstag. (Geschenk des Herrn Notars Hermann Eckardt.)

1848, Juli 24.—26. Nachtpermanenz- und Vormittags-Protokoll des Wiener Sicherheitsausschusses. Autogr. (Geschenk des Herrn Notars Hermann Eckardt.)

1848, Juli 31. Magistratspräsidial-Verständigung an die Typographen wegen Errichtung eines eigenen Korps in der akademischen Legion. (Geschenk des Herrn Notars Hermann Eckardt.)

1848, September 21. Einladung des Johann Klobasser zu einer Wahlversammlung anlässlich der Gemeinderatswahlen 1848. (Geschenk des Herrn Notars Hermann Eckardt.)

1849, Dezember 1. Kundmachung, enthaltend den Rechnungsabluß der Gemeinde Alservorstadt für das Militärjahr 1849. Druck. (Von der Direktion der städtischen Sammlungen übernommen.)

1850, Jänner 1. Ausweis über die in der Gemeinde Alservorstadt im Jahre 1849 geleistete Militär-Bequartierung. Druck. (Von der Direktion der städtischen Sammlungen übernommen.)

1850, März 15. Kundmachung, betreffend die Errichtung der n.-ö. k. k. Steuer-Administration. Druck. (Von der Direktion der städtischen Sammlungen übernommen.)

1850, Juni 3. Vertrag zwischen Josef und Rosina Zelenka und der Gemeinde Asparn a. d. Donau, wegen Ankauf einer Realität zur Errichtung einer Schule. (Vom magistratischen Bezirksamte für den XXI. Bezirk übernommen.)

1854, Juli 21. Kauf- und Verkaufsvertrag zwischen Josefa Tautinger und Klara Kahofer, betreffend das Haus Nr. 30 zu Erdberg. (Von der Direktion der städtischen Sammlungen, aus dem Nachlaß der Karoline Pichler, übernommen.)

1866. Original-Entwürfe zu den kaiserlichen Manifesten „An meine Völker“ und „An die Bewohner Wiens“, verfaßt von dem k. k. österreichischen Hof- und Ministerialrate Bernhard Ritter von Meyer. (Geschenk der Hinterbliebenen des verstorbenen Hofrates Ritter von Meyer, durch Herrn Pfarrer Josef Minnichthaler in Piesting.)

1866, Oktober 30. Urkunde über die Erbauung eines neuen Stockwerkes und Errichtung eines ehernen Kreuzes auf dem Wallhofturm zu Rannersdorf. (Von der Direktion des Brauhauses der Stadt Wien übernommen.)

1870, April 15. Dekret der k. k. n.-ö. Statthalterei für Josef Fizinger, betreffend die Unterjagung der Gründung des „Wissenschaftlichen Vereines für das Volk“. (Geschenk des Herrn Notars Hermann Eckardt.)

1905. Original-Sitzungsprotokolle des Gemeinderates, des Stadtrates und des Heimats- und Bürgerrechtsausschusses. (Vom Gemeinderatspräsidium übernommen.)

1905. Duplikate der Geburts-, Trauungs- und Sterbebücher der israelitischen Kultusgemeinde samt Indizes. 8 Bände. (Vom magistratischen Bezirksamte für den I. Bezirk übernommen.)

Die Lokalbenützung des Archives fand in 368 Fällen mit 767 Aushebungen statt; entlehnt wurden 86 Archivalien.

Umfänglichere Gutachten und Äußerungen, bezw. Berichte auf Grundlage von oft sehr ausgedehnten, auch auf Archive und Registraturen anderer Behörden, sowie auf die ganze zum jeweiligen Gegenstande gehörige Literatur erstreckten Erhebungen wurden 38 erstattet; Äußerungen wegen Verleihung kommunaler Auszeichnungen wurden 52 abgegeben; Bürgereidkonstatierungen 16 vorgenommen. Außerdem wurden noch der Katalog der Salvator-Medaillen, sowie der Index zum Bürgereidbuche fortgesetzt und viele Auskünfte im kurzen Wege an Ämter und Parteien erteilt.

## B. Bibliothek.\*)

Die Stadtbibliothek wies am Ende des Jahres einen Bücherbestand von 47.100 Werken auf.

Zu Dank verpflichtet ist die Bibliothek außer den zahlreichen Behörden, Gemeindevertretungen, Instituten und Vereinen, die auch in diesem Jahre ihre regelmäßigen Veröffentlichungen zur Verfügung stellten, insbesondere: Dem Präfekten des Seine-Departements in Paris, der Archivkommission in Karlsruhe, der k. k. Hof- und Staatsdruckerei, dem k. u. k. Kriegsarchive, dem königl. Württembergischen Statist. Landesamte, der Stadtbibliothek in Köln, dann den Herren bezw. Damen: Dr. Anton Bettelheim, Stadtrat C. F. Büsch, Otto Erich Deutsch, Notar Dr. Hermann Eckardt, Helene v. Feuchtersleben, Marie und Elisabeth von Frank in Graz, Gustav Gugitz, Alexander Hajdecki, Marie Heyret, Freiin Wilma Holbein v. Holbeinsberg, Emil Jelinek, Franz Keim, Aloisia Köllner, Hofrat Franz Maurer, Rudolf Pözel, Hermine Proschko, August Rast, Anton Riedel, Norbert Robitschek, Direktor Paul Schlenker, Dr. Leopold Senfelder, Hans Schoepl, E. M. Busio, Anton Waldvogel, Wilhelm von Warteneegg, August Weiß, Archivar Dr. Albert Weltner, Albert Werth, Dr. Otto Wittner, Ludovika Zang. Desgleichen erfuhr die Bibliothek einen bedeutenden Zuwachs durch die testamentarische Verfügung des Herrn Eduard Nikola, welcher seine große Bibliothek von 2294 Werken mit 3563 Bänden der Stadt Wien hinterließ.

Für die Handschriftensammlung haben gespendet die Herren: Stadtrat C. F. Büsch einen Brief Wilhelm Kapilleris; Notar Dr. Hermann Eckardt Nachträge zum Nachlasse seines Vaters Ludwig Eckardt; Josef Fachbach v. Lohnbach den Nachlaß des vaterländischen Dichters Fercher v. Steinwand (Johann Kleinförcher), eine wertvolle Sammlung von 62 Nummern; Dr. Hirsch Ergänzungen zum Nachlasse Carl Giugnos; Vincenz Holzer in St. Andrá a. d. Traisen ein Zeugnis der Direktion des Carltheaters in Wien für Alois Karl Scribany, daß er seit 1. November 1855 als Schauspieler, Choränger und Chorinzipiant an diesem Theater tätig war, unterzeichnet J. Nestroy; Advokat Dr. Ernst Kraus 4 Briefe Peter Kinzls; Bürgermeister Dr. Karl Lueger einen Brief Ludwig Gottslebens; J. J. Plaschka 18 Stück Dokumente und Autogramme aus dem Nachlasse der Karoline Pichler und der Schwester Pelzeln; Josef Stifter einen Brief Adalbert Stifters; Hauptmann

\*) Der „Direktion der städtischen Sammlungen“ unterstehend.

Benvenuto Baron Stockert eine Abschrift des Testamentes Josef v. Sonnenfels sowie ein Mitgliedsdiplom für diesen von der American Philosophical Society in Philadelphia; Wilhelm v. Warteneck einen Brief der Johanna v. Bischoff; ferner die Damen: Franziska Kurth ein „Arznei Buch und Recepta. Wieder allerhand Krankheiten und Zufälle“; Sidonie Leiß von und zu Leimbürg ein eigenhändiges Stammbuchblatt Franz Grillparzers und zwei Abschriften von Gedichten dieses Dichters; Ludovika Jang 2 Briefe von Friedrich Schmidt.

Außerdem wurde die Handschriftensammlung durch größere Ankäufe in Autographenauctionen, für welche der Stadtrat Spezialkredite bewilligt hatte, bereichert.

Von bedeutenderen Auktionen verdienen hervorgehoben zu werden:

Die Auktion Meyer Cohn bei J. A. Stargardt in Berlin im Februar, bei welcher Handschriften von Raimund, Kürnberger, Nestroy, Gauer mann, Stahl und Anderen sowie der höchst wertvolle Brief Franz Schuberts an seine Freunde erworben wurden.

Die Auktion Gilhofer und Ranschburg im Oktober, wobei viel wertvolles Material erworben wurde, darunter 4 Briefe Bauernfelds, 2 Briefe von Karl Ludwig Costenoble, 6 von Dingelstedt, 2 von Josefina Gallmeyer, 5 Briefe Johann Gabriel Seidls und als wertvollstes Stück Franz Grillparzers Ständchen für Anna Fröhlich.

Die Auktion C. G. Voerner im November vermehrte die Handschriftensammlung u. a. um das Manuskript Eduard v. Bauernfelds: „Aus meinem poetischen Tagebuch“ (Zahme Renien).

Die Beteiligung an der Auktion Leo Liepmannssohn im November verschaffte der Stadtbibliothek 4 kostbare Grillparzerbriefe, eine interessante Korrespondenz Adolf Bäuerles, 3 Lenaubriefe und 1 Manuskript dieses Dichters, Szenen aus dem „Faust“ enthaltend.

Angekauft wurden ferner eine 46 Bücher umfassende Korrespondenz des Dichters Ludwig Bowitsch; eine Sammlung von 115 Briefen Anastasius Grüns aus den Jahren 1836—1865; 5 Theatermanuskripte des Wiener Dichters Karl Gründorf; ein Stammbuch des Otto Hattwig a. d. Jahren 1798—1820; 13 Liebesbriefe des Volksdichters Friedrich Kaiser; 7 Bände Tagebücher des Erasmus Kessler a. d. Zeit 1807—1865; Kuplets von Johann Nestroy; Briefe und Tagebücher a. d. Nachlasse der Karoline Pichler sowie der Schwestern Pelzeln; ein Theatermanuskript Joachim Perinets: „Der junge Herr auf Reisen“; Rituale der theoretischen Brüder der salomonischen Wissenschaft zu Wien; Verzeichnis deren Komödien und Singspielen und Balletten, so in den Jahren 1781—1798 im Nationaltheater aufgeführt worden; Joh. Nepomuk Vogl: „Der Brautwerber“, nationales Zeitgemälde, Erzählung.

Außerdem wurden angekauft einzelne Briefe von: Leopold Alt, Joh. Bapt. Alzinger, Friedrich Amerling, Ludwig Anzengruber, Anton Graf Auersperg, Adolf Bäuerle, Eduard v. Bauernfeld, C. P. Berger, Adolf Boettger, A. A. Bolz, Braun v. Braunthal, Hans Canon, Wilhelm Capilleri, Ignaz Franz Castelli, Cajetan Cerri, Karl Ludwig Costenoble, Ludwig Deinhardstein, Franz v. Dingelstedt, Eduard Duller, Josef Sigmund Ebersberg, Karl Egon v. Ebert, Michael Entk von der Burg, Friedrich Entner v. Entnersfeld, Leopold Feldmann, Ernst Freiherr v. Feuchtersleben, Ludwig Foglar, Karl Emil Franzos, Gustav Freytag, Ludwig Gottsleben, Franz Grillparzer, Robert Hamerling, Josef Freiherr v. Hammer-Purgstall, Franz v. Hauslab, Hermann v. Hermannsthal, Josef Hoeger, Wilhelm Jordan, Friedrich Kaiser, Ferdinand Kürnberger, Heinrich Laube, Nikolaus

Lenau, Josef Lewinsky, Friedrich v. Müller, Eligius Freiherr v. Münch-Bellinghausen, Franz Nissel, Franz Pannasch, Karoline Pichler, Johann Ladislaus v. Pyrker, Josef Franz Ratschky, Josef Friedrich v. Rezer, Hermann Rollet, Auguste Schloenbach, Josef Schreyvogel, Joh. Gabr. Seidl, Franz Sieber, Josef v. Spaun, Franz Stelzhammer, Johann Strauß Sohn, Karl Treumann, Joh. Eman. Veith, Joh. Nepomuk Vogl, Mathilde Wildauer.

Die Musikalienammlung erfuhr eine Bereicherung um 34 Handschriften und 288 Drucke. Inventarisiert wurden 318 Musikdrucke und 1678 Musikhandschriften, wovon der größte Teil auf alte bisher noch nicht aufgearbeitete Bestände entfällt.

An Büchern fanden in die Inventare Aufnahme 4089 Werke. Die größte Anzahl davon betrifft ältere Bestände und zwar: den Rest der Bibliothek Wiesinger 783, die Bibliothek H. v. Löhner 1695, der Anfang der Bibliothek Nikola 120. Außerdem wurden 9247 Nummern in die Inventare aufgenommen.

Die Zahl der administrativen Angelegenheiten, in welchen umfangreiche Auskünfte erteilt und Berichte an den Bürgermeister, Stadtrat und Magistrat geleitet wurden, betrug 708. Ankaufsverhandlungen fanden 338 statt. Die Vorschläge zu Straßbenennungen beliefen sich auf 57. Besichtigungen von zu demolierenden Häusern betreffs etwa vorhandener architektonischer oder lokalhistorischer Merkwürdigkeiten fanden 249 statt.

Die Benützung der Bibliothek drückt sich in folgenden Zahlen aus: Entlehnt wurden 2794 Werke in 3925 Bänden, im Lesesaale benützten 2449 Leser 9267 Werke in 14.456 Bänden.

### C. Historisches Museum.\*)

Das Museum war wie bisher an drei Tagen der Woche (Dienstag, Donnerstag und Sonntag) sowie an Feiertagen für den Besuch geöffnet. Die Zahl der Besucher betrug 56.489. Außerdem wurde zu anderen als den festgesetzten Besuchszeiten der Zutritt mehreren Korporationen, Schulen und Vereinen gestattet und die Sammlungen von Teilnehmern an mehreren in Wien tagenden Kongressen besichtigt. Am 19. Mai erhielt das Museum den Besuch Ihrer königl. Hoheit der Herzogin Klara in Bayern samt Begleitung. Die Musealgegenstände, darunter auch viele nicht ausgestellte Objekte der Sammlung, wurden zu Studien- und praktischen Zwecken in 272 Fällen benützt. Die Zahl der nach außen entlehnten Objekte war 308, viele davon als Illustrationsmaterial für den Schul- und wissenschaftlichen Gebrauch und zu Zwecken der Reproduktion.

Auch in diesem Jahre beteiligte sich die Gemeinde Wien mit einer großen Anzahl von Objekten des Museums an mehreren Ausstellungen, so mit vielen Porträten an der Spitzen- und Porträtausstellung im k. k. österreichischen Museum in Wien und mit Plaketten an der Gedenkausstellung zu Ehren F. X. Pawlaks im Künstlerhause, desgleichen an der Kunstausstellung in Baden, N.-De., sowie mit wertvollen Kunstwerken der Wiener Schule an der Jahrhundert-Ausstellung deutscher Kunst in Berlin. Fast zu gleicher Zeit erfolgte die Beteiligung der Stadt Wien an drei großen Ausstellungen im Auslande: der internationalen Ausstellung in Mailand, der österreichischen Ausstellung in London und der Jubiläumsausstellung in Bukarest; auf jeder dieser drei Ausstellungen war die Stadt durch einen eigenen, künstlerisch ausgestatteten Raum repräsentiert.

Wie in früheren Jahren erhielt das Museum zahlreiche Spenden. Es widmeten: Das k. k. Finanzministerium eine steinerne Gedenktafel von dem ehemaligen Bänden-

\*) Der „Direktion der städtischen Sammlungen“ unterstehend.

häußl in der Währingerstraße; der Hugo Wolf-Verein in Wien die Totenmaske und das Klavier des Tonichters sowie eine große Anzahl von Photographien, Erinnerungsgegenständen und persönlichen Reliquien aus dessen Nachlasse; die Damen Auguste von Franck, Ehrenstiftsdame und Marie von Franck in Graz eine von ihrem verstorbenen Vater, dem k. u. k. Major Alfred R. v. Franck angelegte wertvolle Sammlung von Kunstgegenständen (Gemälde, Antiquitäten aller Art, Porzellan, Gläser, Möbel, Waffen zc., zusammen 700 Nummern) mit der Bestimmung, daß diese in einem eigenen Raume des Museums als „Alfred R. v. Franck-Zimmer“ aufzustellen sei. Ferner sind folgende Herren, bezw. Damen als Spender zu nennen: Ladislaus Edl. v. Benesch, Franz Edler (Wiener Geschäftschilb: Italienerin), Martin Gasselseder, L. Grillich, K. Habermayer v. Habersfeld (Gebirgslandschaft von Barbarini), Jos. Hain (Schubert- und Bruckner-Erinnerungen), Erzell. Virginie v. Haizinger (Porträt der Amalie Haizinger), Prof. K. Kundmann (Modell zu einem Führichtdenkmal), Firma R. Lechner (Plan von Wien), Erzell. Geh. Rat Dr. Franz Liharzik (Porträte einiger Wiener Ärzte, darunter Ölporträt des Dr. Jos. Goek), Familie Lustkandl, W. Martinek, Frau Emma George-Mayer, Irene Müller (Ölporträt des Bürgermeisters Dr. Raimund Gröbl), Alexander Mehr, Rudolf Penner, Gemeinderat Franz Poyer, Hermine Proschko, Firma Rast & Gasser, Prof. Gustav Riehl (Ansicht von Wien von Grinzing aus), Ch. Schierer, Prof. Heinrich Frh. v. Schmidt (Aquarell von R. Alt, Prospekt des Rathausplatzes und Ölgemälde von J. Munsch: Birke auf dem St. Stephansturme), Karl Schubert (Porträt Ferd. Schuberts), Baronin Marie Stockart, Richard Tautenhayn (Totenmaske und Büste Fr. v. Sappés), August Weiß, Emanuel Wähner, Johann Weissenböck, Gemeinderat A. Weitmann, Frau Anton Wich, C. A. Wismar, Ludovika Zang (die Ölgemälde: Porträt August Zangs und Bonifacius Zangs), Franziska Zipperer (Gasthauszeichen).

Auch durch testamentarische Verfügungen sind die Bestände des Museums vermehrt worden und zwar durch Legate des Architekten Max Fleischer (Zeichnung der großen Glocke zu St. Stephan), des Herrn Eduard Mikola (39 Ölgemälde von Benja, Dallinger, F. R. Geiger, Cécil. und Remy van Haanen, Seibold, J. Raffalt u. a.), der Frau Berta Freyh (die Ölgemälde: Porträt des Arztes und Freundes Grillparzers Dr. Georg Freyh und der Schriftstellerin Gräfin Bagreß-Speransky); endlich wurde die von Hofrat Dr. Josef Weinlechner noch bei Lebzeiten der Stadt Wien gewidmete Sammlung von Gemälden (54 Ölgemälde und Aquarelle, darunter Werke von R. v. Blaas, Th. Ender, Gauermann, Göbl, Hansch, Kriehuber, Lichtensels, Mahlknecht, Markö, N. Müller, Pausinger, Petter, Pichinger, Schön, Schrödl, Seelos, Straßgischwandtner und A. Zimmermann) nach seinem Ableben vom Museum übernommen.

Der Münzen- und Medaillensammlung widmeten: Das k. u. k. Ministerium des Äußern die Medaille auf den Neubau der Konsularakademie von R. Marschall, das Gemeinderatspräsidium die für die Gemeinde Wien angefertigte Plakette auf den Durchbruch des Wildalpen — Göstlingstollens der II. Hochquellenwasserleitung von F. K. Pawlik, der n.-ö. Gewerbeverein die Medaille auf das Jubiläum des Technologischen Gewerbe-Museums von St. Schwarz, das Komitee des Deutschmeisterdenkmals die Medaille auf die Enthüllung desselben von C. M. Schwerdtner, der Wiener Sängerbund die Plakette auf sein 50jähriges Jubiläum von C. Nathausky. Als Spender sind ferner zu verzeichnen: K. Andorfer (Schillermedaille 1905), A. Cantacuzeno, Bukarest, A. Köllner, Dr. Mitteregger, Graz (Notmünze 1529), R. Morosini, F. K. Pawlik, Dr. Karl Schalk.

Eine bedeutende Bereicherung erfuhr die Sammlung auch durch Ankäufe. Von diesen sind besonders hervorzuheben: Das Aquarell von Rudolf von Alt: Peterkirche sowie 15 Zeichnungen von Straßen und Häusern Wiens desselben Meisters; das große Ölgemälde von Jul. Berger: Artes saventes; das Genrebild von Jos. Danhauser: Die Großmutter; 9 Kartons von R. Rahl mit Darstellungen aus der Parisfrage; die große Sepiazeichnung von Moriz von Schwind: Schubertabend bei Ritter von Spaun, auf welchem zahlreiche Persönlichkeiten aus Schuberts Freundesreise dargestellt sind. Von älteren Wiener Meistern noch Werke von J. E. Engerth, F. X. Lair, J. B. Reiter, J. Ruß, welchen sich Gemälde von L. Vara und J. Hoffmann anschließen. Viele Neuerwerbungen verdankt das Museum auch den für die obgenannten Ausstellungen seitens der Gemeinde erteilten Aufträgen: F. Schmußer: Porträt des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger, Radierung; M. Suppantšitsch: Große Ansicht der Stadt Wien vom Bisamberge aus und Blick auf die Ringstraße; R. F. Gsur: Maximilianplatz mit Botivkirche; H. Larwin: Opernring; R. Schuster: Franz Josefs-Kai; R. L. Prinz: 4 Ölgemälde aus den Umgebungen Wiens; J. Schmid: Musikprobe bei Haydn; Ch. Wilda: Strauß und Lanner; J. Engelhart und J. M. Kupfer: Wiener Volksszenen, sowie verschiedene Stadtansichten von R. Berndt, F. Kopalik, J. Krniz, R. Moll, D. Nowak, H. Ranzoni, D. Ruzicka und H. Witzl. An Porträten sind für das Museum erworben worden: Das Porträt Josef von Sonnenfels von J. B. Lampi sowie weitere Ölgemälde von Agricola, Decker, Kupelwieser und George-Mayer. Von plastischen Werken sind zu nennen: Schwere Stunden, Marmorrelief von J. Grünhut und eine Büste Josef Strauß' nach B. Tilgner's Modell in Marmor ausgeführt.

Die topographische Sammlung wurde neuerdings durch zahlreiche Wiener Ansichten vermehrt und zwar durch Aquarelle und Zeichnungen der Maler: Arnsburg, Gerasch, Götzinger Graner, Heilmann, Pendl, Poledne, Schmidt und Zaffarek, Radierungen von Kajimir, Kratky u. a., sowie durch viele photographische Aufnahmen von Wiener Gebäuden. Hiesfür sowie für die Porträtsammlung wurden auf Auktionen ältere Lithographien und Kupferstiche erworben. Auch Darstellungen in Kupferstichen von auf die Geschichte Wiens bezüglichen Ereignissen (Schlacht bei Aspern u. a.) wurden erworben, desgleichen photographische Aufnahmen von Feierlichkeiten jüngster Zeit.

Erwähnenswert sind ferner noch: Eine Sammlung von Wiener Beleuchtungsgegenständen, Uniforms- und Ausrüstungsgegenständen der Wiener Bürgerwehr und der Nationalgarde 1848, ein Hauswahrzeichen (grüner Jäger von Maxleinsdorf) und zahlreiche Damenspenden von Wiener Vätern.

Durch Kauf sowie infolge Beteiligung an Auktionen wurden auch für die Medaillensammlung wichtige Stücke gewonnen: eine seltene Medaille auf den Bürgermeister Georg Fürst 1581; der Sammlung bisher noch fehlende Stücke, die auf die Türkenbelagerung von 1529 und 1683 Bezug haben, verschiedene auf die Geschichte Wiens, namentlich die Zeit der Franzosenkriege sowie auf Wiener Festlichkeiten, Vereine und Personen bezügliche Medaillen; die goldene Medaille auf das Regierungszubiläum des Kaisers 1898 von A. Scharff sowie die goldene Plakette der Künstlergenossenschaft für den gleichen Anlaß; Plakette und Medaille auf Dr. Karl Lueger von R. Neuberger.

Im ganzen weist das Zuwachsprotokoll 479 Posten auf, die einer Anzahl von 1862 Gegenständen entsprechen. Dazu kommen noch die Franzsammlung (700 Nummern) und die Gegenstände aus dem Nachlasse Hugo Wolfs (75 Nummern).

Das von der Gemeinde Wien seit dem Vorjahre übernommene Haydnmuseum, VI., Haydnngasse 19, war auch in diesem Jahre an Wochentagen vormittags von 9 bis 12 Uhr, nachmittags von 2 bis 6 Uhr (im Winter nachmittags von 2 bis 4 Uhr), an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 1 Uhr geöffnet. Die Besucherzahl betrug 210 Personen.

### D. Archäologisches Museum (Museum Vindobonense).

Bericht über die im Jahre 1906 in Wien gemachten römischen Funde und Ausgrabungen.

Es wurden gefunden im:

I. Bezirke: Brandstätte (Mattonihof). Ziegel mit Stempel der X., XIII. und XIV. Legion, Gefäßfragmente aus gewöhnlichem Ton und solche aus Terra nigra und Terra sigilata, eine kleine Kupfermünze und Überreste eines römischen Ablaufkanals.

Brandstätte, neben der städt. Lebens- und Renten-Versicherungs-Anstalt. Römische Mauer- und Dachziegel mit Stempeln der X., XIII., XIV. und XV. Legion (ein Stempel mit einer schönen Fußsohlenumrahmung mit Zehen). Gefäßfragmente aller Art, Lampen, 1 Fibula, kleine Eisen- und Kupferfragmente, so z. B. ein Teil eines Kupferhelmes, Nägel, mehrere Münzen aus Silber und Kupfer und eine 4eckige Basis.

Ecke des Wildbretmarktes und der Brandstätte. Römische Mauerreste, Fußbodenplatten, Plafonds- und Pfeilerziegel mit Stempeln der X., XIII. und XIV. Legion oder mit Privatstempel (FI RIANIS) oder auch ohne Stempel. Glasflaschen, Gefäßfragmente, auch solche von einem Siebe. Eisennägel, eine Fibula, Kupfermünzen, darunter eine sehr große von ANTONIUS PIUS. Viele Knochen, Steinkugeln sowie ein Inschriftstein, dessen Inschrift allerdings nur in Spuren vorhanden ist.

Ecke der Wipplingerstraße und des Tiefen Grabens. Verkohlte Balken der römischen Brücke Mauerziegel, Gefäßfragmente. Ein Mammuthzahn.

Ecke der Kärntnerstraße und Himmelpfortgasse. Grube mit römischem Altar von L. Vollius, dem Jovis gewidmet und einem zweiten von M. Aur. Titus dem Jovis, der Juno, Minerva und allen Göttern gewidmet. Gefäßfragmente und Reibschalen, Lampen, eine große Tonschale, Glasstücke.

Dominikanerbastei. Gefäßfragmente und Dachziegel in einer Tiefe von 9 m im Schutte gelegen.

Minoritenplatz, gelegentlich der Wasserleitungsarbeiten. Römische Gräber mit Gefäßfragmenten aus Ton und Glas.

Knengasse 1. Gefäße (Amphoren, Krüge, Töpfe, Reibschalen), Lampen, Bronze-fibeln und Münzen (auch silberne von Kaiserin Julia Faustina), ein Stilus aus Bein.

Hoher Markt, gelegentlich der Wasserleitungsarbeiten. Ziegel mit Stempel der X. Legion und Gefäßfragmente.

Schottenbasteigasse, bei der Gasrohrlegung. Brandgrab mit vielen Gefäßen aus Terra sigilata und Terra nigra. Eine Fibel, Eisennägel, Knochen, Asche und Kohle.

Ecke des Heidenschuß und der Freiong, gelegentlich einer Gasrohrlegung. Fundamentsmauern von römischen Wohnhäusern, Dachziegel.

Ecke der Spiegel- und Plankengasse, beim Kanalbaue. Römische Gefäße in zerstörten Gräbern, Amphoren und Krüge, Kohle und Asche.

III. Bezirke: Kennweg (St. Marx), gelegentlich einer Gasrohrlegung. Reste einer römischen Straße mit 40 cm starker Betonschichte.

Ecke der Fasan- und Gerlgasse beim Kanalbaue. Reste einer 90 cm starken römischen Mauer, Dachziegel, Gefäßfragmente.

Kleistgasse beim Kanalbaue. Zwei Gruben mit römischen Gefäßen, schöne silberne Fibula, beinerne Nadel, Kohlen, Asche, Brotreste.

Der Gemeinderatsausschuß zur archäologischen Erforschung Wiens wurde am 12. Juni teilweise der Neuwahl unterzogen und hiebei die Gemeinderäte Karl Costenoble, Heinrich Schmid, Eugen Schweigl und Hans Arnold Schwer auf die Dauer ihrer Gemeinderatsmandate wieder gewählt. Außerdem gehört dem Ausschusse Gemeinderat Hans Schneider (gewählt 1904) an.

Der Gemeinderatsausschuß hielt im Berichtsjahre zwei Sitzungen u. zw. am 9. Februar und am 12. Dezember ab. Die Beschlüsse betrafen nur Angelegenheiten kurrenter Natur.

Spenden haben dem Museum Vindobonense im Berichtsjahre die Bauunternehmung Sturany und Herr Ziala zukommen lassen.

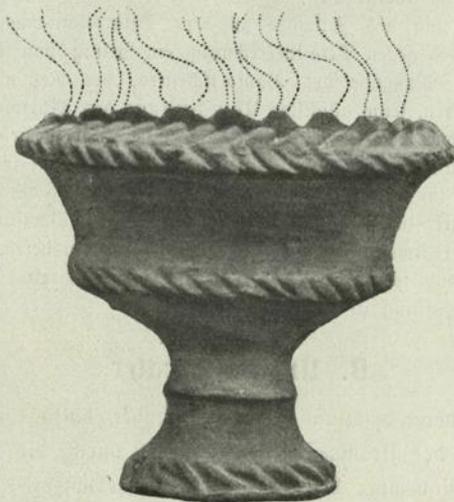
Das Museum war wie bisher für den allgemeinen Besuch jeden Mittwoch von 2—5 Uhr geöffnet; Korporationen, Schulen u. s. w. war der Besuch auch an anderen Tagen gegen vorherige Anmeldung gestattet worden.

Auch im Berichtsjahre besuchten viele Gelehrte aus dem In- und Auslande das Museum und gaben ihrer Befriedigung über die interessante Ausstellung Ausdruck. Insbesondere erwähnt sei der Besuch des Professors Hans Dragendorf aus Frankfurt a. M.

Mit dem Beschlusse des Gemeinderates vom 16. Februar war für das Berichtsjahr ein nach Jahreschluß zu verrechnender Kredit von 5000 K bewilligt worden, bezüglich dessen Verwendung die gleichen Bestimmungen wie im Vorjahre zu gelten hatten.

Über die finanzielle Gebarung des Gemeinderatsausschusses gibt die nachstehende Tabelle Aufschluß:

	Kredit	Einrichtung des Museums	Restau- rierungen zc.	Fund- prämiën	Bezüge des Personales	Diverses	Summe der Auslagen
			K r o n e n				
1906	5000	14·50	142·10	728·70	2564·—	52·76	3502·06



Römisches Gefäß für Beleuchtung.